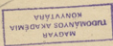


15/2/83



Leiden 13 Februar '83.



Hochverehrter Herr,

Persönlich bin ich Ihnen unbekannt; nur hörte ich meine Freunde prof. de Goeje und Hortsmann öfter in freundlichster Weise von Ihnen reden. Und doch bin ich Ihnen zu lebhaftem Danke verpflichtet. Das Studium der Geschichte des Islams erregte immer mein höchstes Interesse; ausserdem verpflichtet mich meine jetzige Stellung, angehende Civil- und Justizbeamte für unsere O. Ind. Colonien in das Studium des Islams einzuführen. Natürlich kam ich so von selbst dazu, Ihre zerstreuten Beiträge zur Kenntnis dieser Religion

zur Hand zu nehmen; ich gestehe gern dass
nicht nur ihre Lektüre mit immer ange-
nehmen war, sondern auch dass ich nirgend
wie da immer vielfache Anregung und
reiche Belehrung fand.

Jetzt habe ich eben einen Aufsatz in einer
unserer indischen Zeitschriften veröffentlicht, in
welchem zum Theil Sachen besprochen werden,
die Sie kaum interessieren können; wo ich
aber das Lokale geschichtlich behandelt und
die Ueigil abficht (das Letzte natürlich gar
nicht erschöpfend) entwickelt habe. Vielleicht

lesen Sie diese Theile nicht ganz ohne Interesse,
wenn Sie überhaupt Holländisch lesen; wenn
nicht, so bitte ich, die Zusendung eines Separat-
abdrucks nur als ein Zeichen meiner Dankbar-

keit zu betrachten. Wenn ich die Inhaltsangabe
Ihres ungarisch geschriebenen Buches über den
Stam lese, bedauere ich lebhaft, diese Sprache
nicht zu verstehen. Leider habe ich auch keine
Zeit, sie zu erlernen und bleibe mir also nicht
übrig als mich dem schon mehrere Male aus-
gesprochenen Wunsche nach einer Uebersetzung
dringend anzuschließen.

Mit freundlichem Gruss,

Ihr ergebener

Dr. C. Snouck Hurgronje